



Verkehrs- und
Mobilitätsbildung in der
4. Schulstufe

Verkehrs- und Mobilitätsbildung in der 4. Schulstufe

Stand: 11/2024

Im Folgenden werden die im Lehrplan vorgesehenen Ziele und Inhalte der verbindlichen Übung „Verkehrserziehung“ im Hinblick auf den entwicklungspsychologischen Stand von Kindern der 4. Schulstufe dargestellt, wobei die gesetzten Schwerpunkte von den jeweiligen regionalen Verkehrsgegebenheiten abhängig gemacht werden sollten.¹

Soziales und sicheres Verhalten im Straßenverkehr erweitern

In der 4. Schulstufe soll das bereits in den ersten drei Schulstufen erworbene Wissen noch einmal erweitert bzw. vertieft werden. Die Kinder sollten nun in der Lage sein, sich als Fußgängerin bzw. Fußgänger auch in nicht alltäglichen Situationen sicher zu verhalten. Im Unterricht sollte dazu auf verschiedene Gefahrensituationen und die entsprechenden Verhaltensweisen eingegangen werden, z.B. wenn eine Verkehrsampel ausgefallen ist, eine Baustelle bzw. andere Verkehrsbehinderungen vorhanden sind oder eine ungeregelte Kreuzung überquert werden soll. Kinder sind in diesem Alter bereits in gewissem Maße dazu fähig, ihr eigenes Verhalten verschiedenen Risiken anzupassen. Nun sollten sie auch die Fahrweise unterschiedlicher Verkehrsmittel berücksichtigen können und dazu fähig sein, beispielsweise die Instabilität einspuriger Fahrzeuge, die Spurbundenheit von Schienenfahrzeugen sowie den Platzbedarf von sehr breiten und/oder langen Fahrzeugen einzuschätzen. Darüber hinaus sollte im Unterricht das Übernehmen von Verantwortung für andere Verkehrsteilnehmende, wie z.B. jüngere Kinder, ältere Personen oder Menschen mit Behinderungen, thematisiert werden.

Angemessenes Verhalten als Mitfahrerin bzw. Mitfahrer vertiefen

Aufbauend auf dem aktuellen Wissensstand der Kinder gilt es nun, Kenntnisse über das richtige Verhalten als Mitfahrerin bzw. Mitfahrer in öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln weiter zu vertiefen. Das öffentliche Verkehrsnetz haben die Schülerinnen und Schüler bereits in der 3. Schulstufe kennengelernt, nun soll das vorhandene Wissen um Informationen über Verkehrsknotenpunkte, Verkehrsan schlüsse und Taktverkehr erweitert werden. Darüber hinaus sollten unterschiedliche durch Technik und Witterung bedingte Probleme von Fahrzeuglenkenden im Detail erörtert werden (z.B. Sichtbehinderungen, Bremsweg, Ablenkung bei der Fahrtätigkeit).

Angemessenes Verhalten als Mitfahrerin bzw. Mitfahrer erwerben

In der 4. Schulstufe liegt auf dem Thema Radfahren ein besonderer Fokus. Bereits in der 3. Schulstufe haben die Kinder erste Informationen zum Radfahren erhalten, nun steht die Erweiterung bzw. Vertiefung dieses Wissens – gerade auch angesichts der zumeist bevorstehenden „Freiwilligen Radfahrprüfung“ – im Vordergrund.

Für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr als Radfahrerin bzw. Radfahrer sind zum einen die entsprechenden Verkehrszeichen, Verkehrseinrichtungen (z.B. Bodenmarkierungen) und Verkehrsregeln (z.B. Benützung des Radwegs, Vorrang) zu vermitteln, zum anderen müssen die Kinder das Fahrrad selbst beherrschen können. Besonderes Augenmerk ist dabei auf ein sicheres Abbiegeverhalten auf geregelten und ungeregelten Kreuzungen zu legen, wobei dies zuvor jedenfalls im Schonraum geübt werden sollte. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, ihr Fahrverhalten an

¹ <https://www.netzwerk-verkehrserziehung.at/gesetze-und-grundlagen/lehrplaene> (Stand: 20.11.2024)

die jeweiligen Verkehrssituationen anzupassen (Geschwindigkeit, Sicherheitsabstand etc.). Außerdem empfiehlt es sich, die vorschriftsmäßige Ausstattung eines Fahrrads und die Wichtigkeit der Verwendung eines Helms erneut zu thematisieren.

Straßenverkehr und Umwelt

In der 3. Schulstufe haben die Kinder bereits erste Einsichten in die Bedeutung des öffentlichen Verkehrs zur Erreichung der Klimaziele erlangt. In der aktuellen Altersstufe sollte nun auch auf die Beziehung zwischen Wohnumwelt und Straßenverkehr eingegangen werden. Mit den Kindern können die Vor- und Nachteile (Lärm, Luftverschmutzung, Gesundheit, Platzverbrauch etc.) der Nutzung verschiedener Verkehrsmittel sowie deren Auswirkung auf die Wohnqualität besprochen werden. Im Zuge dessen kann auch die Verkehrsmittelwahl der Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Schule oder in ihrer Freizeit thematisiert werden.

Die folgenden Unterrichts Anregungen sollen Sie bei der Vermittlung der angeführten Inhalte im Rahmen der verbindlichen Übung „Verkehrserziehung“ unterstützen. Die einfach umsetzbaren Übungen berücksichtigen neben dem Lehrplan auch den alterstypischen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler (vgl. Kapitel Entwicklungspsychologie).